

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

110 - 1307 Februar 14: Johans der Stroffer [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

wiler sele willen, der ein priester zû dem selben alter eweklich geordenet het, des selben tages oder an dem nehsten donach man ðch ein selmesse singen sol unde ander gebette fûr in tûn, als ob grebern sitte unde gewonlich ist; unde die andern zehen schilling sol man geben únserm convent ze pitanzie an sant Jacobes tag, in des ere der alter gewiht ist. Ich brúder Peter der Múnzmeister vorgebant fer- 5 gihe an disem briefe, das ich williklich unde bedahtklich han getan alles das dovor von mir<sup>2</sup> geschriben ist. Unde ze einer bestetegung aller der dinge, so hievor geschriben sint, so han wir gehenket unsers vorgebantens huses ingesigel an disen brief. Dirre brief wart geben ze Fribvrg, do man zalt von gottes gebúrt trúzehen hundert jar unde siben jar, an dem nehsten gútemtag vor der lichtmesse. 10 Hiebi waren, do dis geschach, brúder Sigbot prior des huses, brúder Heinrich von Rotwil ein priester, brúder Jos, brúder Rûdolf Lápe, brúder Johans der Creiger.

110

1307 Februar 14

Johans der Stróffer tut kund, daß er verkauft hat Fritschin Tvschelin seine 5½ Ju- chert Reben ze Ebringen in dem banne um 25 Mark lötiges Silber Freiburger Bran- 15 des und Gewichts. Quittung, Übergabe und Fertigung. Mitsiegler: her Heinrich von Merdingen kilcherre. Zeugen: her Heinrich von Wilhein<sup>1</sup>, meister Heinrich der<sup>a</sup> Merdinger<sup>2</sup>, Johans Sneweli, Johans von Mvntzingen, C. der Zilie, meister Wernher der Zimberman<sup>3</sup>. Gegeben 1307 an sant Fallentins tage.

Or. Stadtarchiv: XVI A a (Adelhausen) Siegel eingehängt: 1. = Bd. 2 20 Siegel-Abb. 81<sup>a</sup>. . . hERICI · D · MERDING · CAN · ECCĒ · S · STEPHI · OSTAN . . ; 2. rund (24). Schild: mit 3 Sternen belegter Schrägbalken. ☒ S · IOHARNES<sup>b</sup> · ZILIG<sup>5</sup>.

Geschrieben in Buchschrift, verwandt mit n. 99. Vgl. die D, M, g, z, die Kür- zung für daz, z statt s am Wortende (si[l]berz und alz hier, emalz dort) die 25 Form kofende hier und dort, die gleiche Zeugenformel: Do dis beschah, hie bi was. Die Ungleichheit des Schriftbildes rührt daher, daß n. 99 mehr den Charakter der Urkundenschrift hat. Dünnes Pergament. Die Siegel aus verschiedenem Wachs.

Zur Provenienz: Die Urkunde wird mit der Liegenschaft in den Besitz des 30

109 <sup>2</sup> Gemeint ist dabei die Aussage der Urkunde über ihn (vgl. die Parallele in Bd. 2, S. 386 Z. 30); Schreiber der Urkunde wird er kaum gewesen sein.

110 <sup>a</sup> Der Punkt zwischen Heinrich und der ist wohl ebenso bedeutungslos wie vor Sneweli und vor Wernher. <sup>b</sup> sic

<sup>1</sup> aus dem Freiburger Geschlecht der von Munzingen, als Kirchherr von Weil- 35 heim schon 1298 bezeugt (s. Bd. 2 Register). <sup>2</sup> Über ihn vgl. Bd. 2 n. 276 Anm. 5. <sup>3</sup> Der Mitsiegler und 4 der Zeugen kommen auch in einer Ur-

kunde vom Jahr 1299 (Bd. 2 n. 276) vor, einer Abmachung zwischen Angehörigen der Geschlechter Tüschelin und Munzingen. <sup>4</sup> Der dort als Stein

angesehene Gegenstand in der Linken des Heiligen scheint hier ein Buch zu 40 sein. <sup>5</sup> Diese Siegellegende zum Unterschied von n. 11 (2.) ist mit

dem Schild ein Beweis für die persönliche Identität und die Zugehörigkeit zum Geschlecht der Átscher. Es ist bemerkenswert, daß dieser Mann mit zwei Namen in kurzer Zeit zwei verschiedene Siegel geführt hat.

*Adelhauser Klosters gelangt sein. Da sie wohl von derselben Hand geschrieben ist wie die Adelhauser Urkunde n. 99, ist anzunehmen, daß dieses Kloster an dieser Urkunde schon damals interessiert war.*

111

Freiburg 1307 Februar 27

5 *Es wird beurkundet, daß Salome dicta Wibelerin de Friburg vidua et Salome filia eiusdem unanimi consensu medietatem bonorum sitorum apud Mundingen, que relicta quondam Burkardi dicti Burger pro annuo censu tenet et excolit, verkauft und übergeben haben an Prior und Konvent der Wilhelmiter zu Freiburg um bezahlte 6 Mark Silber Freiburger Gewichts. Es siegeln Abt Johannes von Ten-*  
 10 *nenbach und Propst Heinrich von Allerheiligen zu Freiburg, ihre (der Witwe) Söhne. Zeugen: frater Jacobus de Phorro provincialis predicti ordinis et prior dicte domus, frater Cünradus de Bollo, Burkardus dictus Beler, Hermannus dictus Snello, Waltherus dictus Stöbi, Johannes dictus Gebur, Burkardus dictus Wanbescher, Heinricus frater suus cives Friburgenses. Geschehen und*  
 15 *gegeben zu Freiburg III. kalendas marcii 1307.*

*Or. Karlsruhe GLA.: 24/51 a. Siegel an weiß-roten Leinen- bzw. Seidenschnüren: 1. = Bd. 1 Siegel-Abb. 106; 2. spitzoval (55/33). Drachentötender Engel. ☒ S' : hEINRICI · PPOSITI · ECCE · OIVM · SCOR' · III · FRIB'G.*

20 *Geschrieben wohl von derselben Hand wie Bd. 2 n. 17 und 242a, also Empfängerfertigung, wofür auch die ungewöhnlichen Schnüre sprechen.*

112

Freiburg 1307 April 19

*Graf Egen von Freiburg teilt dem König Albrecht mit, daß er zu der Tagsatzung zwischen ihm und den aus der Acht entlassenen Freiburgern nicht erscheinen kann*  
 25 *und seinen Sohn Konrad dazu bevollmächtigt hat.*

*Or. Karlsruhe GLA.: 21/175. Siegel (=Lahusen SGrFreib. Abb. 6). ZGORh. 11, 449f.*

30 *Geschrieben trotz mancher Unterschiede wohl von derselben Hand wie n. 15. Voraus 2 kurze Striche wie dort. Starkes, rauhes Pergament, Perg.-Streifen durch 2 Schnitte gezogen.*

*Provenienz wie bei n. 143 ungeklärt. Kein älterer Rückvermerk als Zeichen einer Registrierung.*

Minem genedigen herren von gottis gnaden dem kúnig Albreht von Rome allewege ein merer des Riches enbút ich grave Egen von Friburg minen willigen  
 35 dienst bereit zú allen dingen, Herre, uñ tûn úch kunt, das ich gerne zú úch komen were umbe ettelich min nottúrft uñ umbe die sach, darumbe ir friburger ze